

Haushaltsrede der LWL-Piraten

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Direktor, meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich sage es ja nur ungern, aber wir haben es Ihnen doch gesagt. Die Landschaftsumlage steigt in diesem Jahr ganz erheblich, dies war abzusehen. Wie üblich wird hier wieder wie auf dem Basar gefeilscht. Von ursprünglich vorgelegten – und notwendigen – 17,6% wollen Sie jetzt nur 17,4% beschließen.

Gleichzeitig bringen Sie, meine Damen und Herren von CDU und SPD, einen Begleitbeschluss ein, der auf der einen Seite immer stärkere Sparmaßnahmen im sozialen Bereich fordert und auf der anderen Seite de facto die Ausgaben im Kulturbereich erhöhen soll. Weil, so formulieren Sie es, die Kultur das Aushängeschild der Arbeit des LWL sei.

Das sehen wir anders. Der sichtbare Bereich der Kultur, und da bitte ich Frau Dr. Rüschoff Thale um Verzeihung, ist schmückendes Beiwerk. Sie als Kommunalpolitiker eröffnen natürlich herzlich gern mal eine neue Ausstellung und klopfen sich für kulturelle Leistungen auf die Schulter. Klar, das gibt schöne Bilder in der Presse, das kommt gut an. Da nimmt man doch gern mal das Geld, das man nicht selbst ausgeben will, in die Hand.

Dagegen sind die sozialen Leistungen doch eher lästig. Man muss sich halt kümmern. Niemand eröffnet gern eine Suchtberatungsstelle in seiner Stadt, man müsste ja zugeben das man da ein Problem hat. Und dass Werkstätten für Menschen mit Behinderungen etwas Positives seien, auch das setzt sich nur äußerst zäh in den Köpfen der Wähler fest. Da sind Museen und Theater natürlich einfacher zu vermitteln, griffiger.

Sie, meine Damen und Herren hier in der Mitte, ziehen auch immer wieder gern Vergleiche mit dem LVR. Dabei sollten Sie wissen, dass dort eine vollkommen andere Basis herrscht. Ja, die Umlage beim LVR beträgt nur 16,75%. Das sind aber 2,7 Mrd. Euro, während 17,6% bei uns hier in Westfalen-Lippe lediglich 2 Mrd. Euro sind. Die Basis ist am Rhein eine ganz andere. Und eben diese Basis zu erhöhen, das liegt nun mal ebenfalls in Ihrer Macht. Als Landräte und Bürgermeister haben Sie es in der Hand, diese zu verbessern. Der Vergleich zwischen LWL und LVR hinkt also ganz gewaltig, und wir halten ihn auch für unzulässig.

Haushaltsrede der LWL-Piraten

Das heißt, Sie haben es natürlich auch nur bedingt in der Hand. Letztlich leiden das Land und die Kommunen an der Zielvorgabe unseres Bundesfinanzministers, an der schwarzen Null. Auch bei dieser geht es lediglich um Schönfärberei, um die Wählergunst, seitens Herrn Schäubles. Es ist halt einfach: wenn man in drei defizitären Haushalten den größten ausgleichen möchte, muss man das Defizit auf die beiden kleineren verteilen. Und das geschieht hier nun mal, da brauchen wir uns nichts vorzumachen. Eigentlich ist also der Bund hier in der Pflicht, die Arbeit des LWL besser zu unterstützen. Aber darauf haben wir leider, auch wenn Herr Münning sich hier sehr bemüht, nur wenig Einfluss.

Sie ahnen es vielleicht schon, wir werden diesen Haushalt nicht mittragen. 17,6%, wie letztlich von der Verwaltung veranschlagt, wären wir mitgegangen. Aber jetzt, und erst recht mit ihrem Begleitbeschluss, können wir das ganz und gar nicht.